

Neue Podzener Zeitung

Erscheint täglich frisch. Ein Tocen, die auf Sonn- und Feiertage folgen, abends. Preis pro Tocen: monatlich 120 M. (mit Aufstellung 180 M.). Der Post-Bescheinigung: monatlich 100 M. (mit Aufstellung 180 M.). Vertrieben von: Alexander Polin, Donat, Tomasz Anselimski, Metkowicz, Konstantynow; Schöler, Radomir; G. Kell, Admunt-Motz; S. D. W. Salter; Pach, Most. — Unverlangte Nachschriften werden nicht berücksichtigt.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Straße Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate kosten: Einfache Annoncen 10 M. bis 100 M. Metkowicz und Konstantynow im Text oder auf der ersten Seite (doppelt so breit) 30 M. pro Seite bei Anzeigen 40 M. pro Seite. Einzelanzeige 10 M. pro Seite. Werbung nach Abschluß Inserate werden nach Abschluß gut bezahlt, es können aber besondere Anweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabeibehaltenden Metkowiczen. — Inseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 37.

Montag, den 7. Februar 1921.

20. Jahrgang.

Zum Aufenthalt des Staatschefs Piłsudski in Paris.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. Am Anfang der Reise des Staatschefs Piłsudski nach Frankreich haben die französische und polnische Regierung noch gegenseitiger Nebeneinkunft folgende Deklaration beschlossen. Die polnische und französische Regierung, die in gleicher Weise ihre Sicherheit sowie den Frieden von Europa festigen wollen, haben neuerdings die gemeinsamen Interessen anerkannt, die diese beiden Staaten verbinden, wobei sie übereinstimmig sind in der Konzentrierung ihrer Kräfte. Zu diesem Zweck wollen sie im genannten Kontakt miteinander stärker zwecks Verteidigung ihrer höchsten Interessen. Ministerpräsident Briand empfing die Botschafter Großbritanniens, Italiens und Japans und machte sie mit der vorstehenden Deklaration bekannt.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. Nach dem Frühstück im Elysée-Palast begab sich Marschall Piłsudski nach dem Hotel "Crém", wo er um 2.25 Uhr eine Gruppe polnischer Offiziere empfand. Darauf kam Präsident Millerand nach dem Hotel, in dessen Begleitung der Staatschef im offenen Automobil nach dem Rathaus fuhr, unterwegs von den versammelten Volksmengen enthusiastisch begrüßt.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. Um 3 Uhr nachmittags fand im Rathaus ein Empfang des Staatschefs Piłsudski in Anwesenheit Leon Bourgeois, Paul Pérel, aller Minister, der früheren Präsidenten der französischen Republik, der Marschalle Foch, Joffre und Petain, des Generals Beyrand und Blaau, des Admirals Gras und vieler Offiziere, weiter des Grafen Zemoli, der ganzen polnischen Gesandtschaft sowie des Gesandts Pauwels. Der Rathaussaal war prächtig dekoriert. Der Präsident des Pariser Staatsrats Gorkevitsch begrüßte den Staatschef als den Hauptbegründer der polnischen Unabhängigkeit. Alsdann degrüßte den Staatschef den Präsidenten des Senatseparaments, der über das Leben Piłsudskis sprach.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. Trotz der großen Bedeutung der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer widmete die Tagesschriften dem Aufenthalt des Staatschefs Piłsudski viel Raum und bringen zahlreiche Illustrationen. Die ganze Presse schreibt den herzlichen Empfang fest, den Paris dem polnischen Staatschef bereitet hat, den Staatschef des bestrendeten Landes, welches nach "Journal", die Bewanderung der ganzen Welt verdient. Die Pariser haben so viel Herzlichkeit in dem Empfang gezeigt, daß der Gast bis auf das Beste gerührt sein muß. Er sagte selbst, daß er sich prächtige Manifestationen nicht erwartet hat. Über den Zweck seiner Reise bestagt, antwortete Marschall Piłsudski, daß die Reise einzigt den Zweck hat, die Bande der Sympathie zwischen beiden Staaten zu festigen zwecks traditioneller Zusammenarbeit sowohl im Frieden als im Kriege.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. Die französische Presse schreibt den gegenwärtig in Paris stattfindenden polnisch-französischen Verhandlungen große Bedeutung zu. "Petit Journal" bringt einen längeren Artikel, in welchem es die Notwendigkeit hervorhebt, schnellstens einen Handelsvertrag mit Polen abzuschließen, der dem mit der Tschechoslowakei abgeschlossenen ähnelt. Dasselbe Blatt berichtet, daß Außenminister Sapieha nach der Abreise des Staatschefs noch einige Zeit in Paris bleibt, zwecks Unterzeichnung dieses Vertrags. Was die finanzielle Abmachung angeht, so bemerkt das Blatt, daß man bessere Bedingungen hierzu abwarten muß.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. Der Präsident der Republik Millerand und dessen Gattin haben im eignen Kreise ein Frühstück in Ehren Marschall Piłsudskis gegeben. Anwesend war Ministerpräsident Briand und Kriegsminister Barton.

Polens Friedenskonsolidierung.

Paris, 6. Februar. (Pat.) Hava. In einer Unterredung mit dem Vertreter des "Temps" erklärte Minister Sapieha, daß Polen in die Phase der Friedenskonsolidierung getreten sei. Polens Politik ist auf den inneren Ausbau bedacht, wünscht die Sicherung der Grenzen, sucht gute Beziehungen mit den Nachbarn anzubauen und arbeitet an der Wiederherstellung eines wiedlichen und dauernden Friedens. Die Reise des Staatschefs nach Paris hat den Zweck, die staatspolitischen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich zu sichern. Der Handelsvertrag ist bereit vorbereitet. Die militärische Konvention ist bis jetzt noch nicht in konkreten Formen gesetzt. Sedenfalls wird eine rege Zusammenarbeit Frankreichs und Polens früher oder später ein günstiges Einvernehmen herbeiführen. Polen will von Frankreich Leihmittel, sowie Hilfe zur Verbesserung der Valuta erhalten, ferner empfindet Polen den Mangel an Lokomotiven und Waggonen sehr, deren Zustellung von Deutschland verzögert wird und die Deutschland nach dem Ver-

Die englisch-russischen Wirtschaftsverhandlungen abgebrochen.

Moskau, 5. Februar. (Pat.) "Krasna" meldet, daß die Wirtschaftsverhandlungen zwischen England und Russland abgebrochen worden sind, da England von Russland die Anerkennung der englischen Interessenphären in Indien, Kleinasien, Persien und Afghanistan und die Einstellung der bolschewistischen Propaganda in diesen Ländern verlangt, die diese beiden Staaten verbinden, wobei sie übereinstimmig sind in der Konzentrierung ihrer Kräfte. Zu diesem Zweck wollen sie im genannten Kontakt miteinander stärker zwecks Verteidigung ihrer höchsten Interessen. Ministerpräsident Briand empfing die Botschafter Großbritanniens, Italiens und Japans und machte sie mit der vorstehenden Deklaration bekannt.

London, 6. Februar. (Pat.) Tel.-Ges. In Washington ist eine Handelsdeputation aus Moskau eingetroffen, daß aus Anlaß des Anfangs der Konferenz viele Auslandsvertreter zur Konferenz bereisen würden. Augen Bittman und Kopp waren die russischen Vertreter aus London und Helsingfors und Stockholm anwesend. Auf der Konferenz soll die russische Außenpolitik besprochen werden.

London, 6. Februar. (Pat.) "Daily Telegraph" bringt aus gut informierter Quelle in Ge-

schäftsleitung, daß der Bericht Kreissius in Sachen des Handelsvertrags mit England auf großen Widerstand bei der Mehrheit der Kommission gestoßen ist. Lenin beanspruchte alle Mittel, diesen Widerstand zu bekämpfen. Es deklarierte, daß Lenin den Sieg davongetragen hat. Kreissius wird nicht die diplomatische Antwort nach England bringen, sondern eine Reihe von Gegenvorladungen der Sovjetregierung, welche wünscht, daß die Verhandlungen von neuem aufzunehmen werden sollen. Man soll bei diesem Punkte anfangen, an welchem die Verhandlungen mit Sir Robert Horne abgebrochen wurden. Möglich ist, daß Kreissius noch 6 Monate in London bleibt. Der polnisch-russische Kontakt ist noch nicht unterzeichnet, die Situation in Persien ist unklar. Der englische Gesandt in Teheran kann jeden Augenblick abberufen werden. Die bolschewistische Propaganda im Osten wird mit aller Energie weitergeführt.

Euvalierung Vilnas.

Vilna, 6. Februar. (Pat.) Hava. Wie "Petit Parisien" meldet, hat Staatschef Piłsudski im Gespräch mit Leon Bourgeois formell versprochen, nach der

Euvalierung des Abschlußtermins und dem Eintreffen der internationalen Truppen die Euvalierung Vilnas durch Gen. Bellavovski veranlassen zu wollen.

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Warschau, 31. Dezember 1920.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt, daß die Deutsche Regierung gestern den juro die Republiken Estl und Lettland anerkannt hat.

Ablehnung der Pariser Befreiung durch den deutschen Reichstag.

Berlin, 8. Februar. Auch heute wußt das Haus den gleich starken Besuch wie am gestrigen Tage auf. Wederum waren sämtliche Minister, an der Spitze der Reichskanzler Schenck erschienen. Zum ersten Punkte der Tagessordnung, der Besprechung der Gleichsetzung der Reichsregierung, erhält als erster Redner der Abgeordnete Schiffer (Demokrat) das Wort, der im Namen der Regierungsparteien, des Zentrums, der Dtsch. Volkspartei, der Bapr. Volkspartei und des Dv. Bapr. Bauernbundes eine Gleichsetzung verfasst, in der dem Schatz und der Empfehlung über die Note der Alliierten Anspruch gegeben wurde. Weiter heißt es darin, daß die Gleichsetzung Dr. Simons anzuerkennen gebilligt werde. Die Verantwortung dafür, daß durch weitergehende Forderungen noch weitere Wirtschaftsvertrag durch die von innen und außen drohende Gefahr des Welt-Volkskriegs gefährdet wird, tragen die Alliierten. Die Ausführungen Schiffers wurden wiederholt mit lebhaftem Beifall unterbrochen. Wenn die Reichsregierung, sagte er weiter, die Annahme und Durchführung von Vorschlägen ablehnt, welche Vernichtung des deutschen Volkes in Gegenwart und Zukunft bedeuten würden, werden wir immer an Ihre Seite stehen. Diesen Worten folgte stürmischer anhaltender Beifall. Im Namen des Soz.-Dem. Konsortium gab darauf der Abgeordnete Müller-Franken (Soz.) die Gleichsetzung ab, daß seine Fraktion der Gleichsetzung Dr. Simons über die Unausführbarkeit der Pariser Befreiung stimme. Mit einem warmen Auftruf an die Arbeiter des ganzen Welt schloß er seine Ausführungen. Im Auftrage der Dtsch. Volkspartei sprach der Abgeordnete Hergt und führte n. a. aus, daß den neuen ungewöhnlichen Entente-Berührungen nur ein glattes Nein entgegengesetzt werden dürfe. Auch seine Fraktion stimme den Ausführungen des Reichsministers des Außenwesens zu. Eine Beziehung darüber müsse von vornherein abgewiesen werden und gegen die Straßen, die uns wieder angedroht sind, entschieden und feierlich Einspruch erheben werden. Bieder ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende. Abg. Debedour (Unabh.) hofft und wünscht, daß die Entscheidungen ein großes Geschlecht finden mögen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen polemisierte er heftig gegen die Mächte, so daß schließlich ein Teil der beiden Rechtsparteien unter Protestabstimmungen den Saal verließ. Im übrigen kann Bieder den Ausführungen des Herren Dr. Simons nicht völlig zustimmen und zwar insfern, als er meint, daß man daraus den Endpunkt gewinnen kann, daß Deutschland nur auf der Grundlage seiner eigenen neuen Vorschläge zu weiteren Verhandlungen bereit sei. Für die Kommunisten sprach der Abgeordnete Seimy. Er gab einen Rückblick, ausgehend von den Willenshans 14 Punkten. Die Regierung, führte er aus, taumelt von Gleichsetzung zum Befreiung. Im Befreiung verschwachte sie nach der

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.

Wingsby, 8. Februar. Nach offiziell wird bekannt,

Euvalierung Vilnas. — Herr Minister, den Ausdruck meiner vorstglichen Hochachtung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Sapieha.</

Denen des polnischen Bürgerrechts. Das Wirtschaftsdepartement der Lodzer Provinz hat allen Garsten sowie dem Regierungsbezirk für Lodz anempfohlen, den Termin zur Empfangnahme der namelichen Urteile wegen des polnischen Bürgerrechts versetzten Personen, die wegen Entstehung vom Militärdienst ins Ausland flüchteten, bis zum 15. März 1. J. zu verlängern. Zu dem Briefe ist der Tag der Flucht ins Ausland sowie der jetzige Aufenthaltsort anzugeben.

* **Wiedereröffnung des Verfahrens auf dem elektrischen Aufnahmestellen.** Seit heute früh vereinbaren die Züge auf den Lodzer elektrischen Aufnahmestellen wieder regelmäßig.

* **Mißlungenes Eisenbahntreppel.** Weißteln bereit mit, daß die Eisenbahner auf den Dombrunner Eisenbahn zwischen Koluszi und Szczecin am Sonnabend früh in den Ausstand getreten sind. Diese Strecke gehört der Radomier Eisenbahndirektion an. Die Eisenbahner stellten an die Beamten der Warschauer Direktion die Forderung nach dem Ausstand anzuschließen. Diese Forderung wurde jedoch abgelehnt. Als die Anständigen die Erfolgslosigkeit ihrer Absichten einsahen, legten sie zur Arbeit wieder zurück. Gestern Mittag ist der erste Zug von Skarżysko nach Koluszi abgegangen, heute verleihen die Züge wieder wie zuvor.

* **Arbeiterterror.** Heute vormittag erschienen Arbeiter bei dem Direktor der technischen Abteilung der Webzweig Baumwollmanufaktur Herrn Dolar Groß und verlangten von ihm die Unterzeichnung einer Verpflichtung, wonach den Arbeitern für die Zeit, wo die Fabrik infolge Kapitulations zu feiern gezwungen ist, volle Zahlung geleistet werden soll. Herr Groß konnte eine dreitägige Verpflichtung natürlich nicht im Namen der Firma übernehmen und weigerte sich, dem Wunsche der Arbeiter nachzuhören. Daraufhin hielten die Leiter der Herren Groß von 9 Uhr bis 12 Uhr miteinander

Tags gefangen und erst, als die Polizei von diesem Terror erfuhr und die Mannschaften am Tatort erschienen, wurde Herr Groß wieder freigegeben.

* **Staubmordprozeß Garawacki.** Gestern, als am 3. Verhandlungstage wurden die Zeugen vernommen, die sowohl von der Staatsanwaltschaft als von der Verteidigung vorgelesen wurden. Moses Szumil aus Turek, ein Verwandter Lewinski, machte für den Angeklagten sehr belastende Aussagen. Garawacki erklärte, daß die Aussagen dieses Zeugen falsch seien. Wichtige Aussagen mache die Zeugin Pola Hacht, welche mit der Garawacka im Gefängnis gesprochen hatte. Die verurteilte Garawacka sagte zu ihr: „Wir sind unschuldig, wir wurden dazu überredet, der dritte ist schuld, doch wenn er in Erfahrung gebracht, wer beweist tatsächlich ermordet hat, so ist er gewiß gestorben.“ Um 2½ Uhr nachmittags wurden die Sachverständigen vernommen. Der Sachverständige St. Kempinski erklärte, daß die Blutspuren auf dem Veil und den übrigen Sachen wegen Mangel entsprechender Präparate nicht genau untersucht werden könnten und er somit nicht behaupten kann, ob das auf diesen Gegebenheiten sichtbare Blut Menschen oder Tierblut sei. Die Handschriftensachverständigen stellen fest, daß die vorgebrachten Blücher, Zettel und der aufgerissene Brief Garawackis handschrift fragen. Nach den Aussagen des Sachverständigen Dr. Tobiasz, welcher als Erster die Obduktion der Leiche des Getöteten vorgenommen hatte, fand zwischen dem Getöteten und den Mörfern ein kurzer Kampf statt. Das Opfer lag auf dem Bett — die linke Hand war frei, mit welcher sich der Überfallene zur Wehr setzte. Der Rechte hand war der verdächtige Dolmetscher vorgefasst, welcher den von Garawacki geschriebenen, aus dem Gefängnis geschickten und aufgespannten Brief übersetzt. Der Brief, der an den Cousin Garawacki, Lewitanus, gerichtet ist, lautet: „Wenn Ihr mich lebend sehen wollt, so müsst Ihr mir 10.000 M. in 2 Monaten zu le 5000 M. schicken.“

Wenn ich das Geld erhalten werde, bin ich in eulen Tagen zu Hause. Gebet 500 M. demjenigen, welcher mir den Brief mit dem Gelde überbringt. Petet mein Leben! Ich kann mich über nichts freuen.“ Auf die Frage des Vorstehenden, wozu der Angeklagte das Geld zwei Tage vor den Gerichtsverhandlungen nötig hatte, antwortet Garawacki, indem er sich in Wiederholtheit verwickelt, daß er daran glaubte, daß die Gerichtsverhandlung noch nicht stattfinden wird und daß er das Geld nur Bedenkenlos benötige. Nach der Beendigung des Verhörs, erklärt Verteidiger Kobylinski, daß die Sache noch nicht komplett ist, die Expertise kann nicht als beendet betrachtet werden, man weiß nicht, ob die Blutspuren vom Menschen oder Tierblut stammen. Die Staatsanwaltschaft hätte dies feststellen müssen. Daher beantragt der Verteidiger Verlängerung der Verhandlungen. „Man muß vor allem die Art des Blutes feststellen“, sagt Rechtsanwalt Kobylinski. „Es handelt sich doch hier, meine Herren Richter, um ein Menschentheben! Entweder — oder!“ Meiner Ansicht nach ist die Sache noch nicht klar. Man muß eine ergänzende Untersuchung ordnen und die Sache an das gewöhnliche Gericht überweisen. Für die Verhandlung, müssen solch wichtige Zeugen aufgesondert werden, wie es Lieutenant Waldenberg ist, der in Warschau wohnt, sowie der plötzlich verschwundene Glazikowski. Wenn das Gericht meinen Antrag nicht annimmt, so kann das Urteil nicht überzeugen.“ Staatsanwalt Polakiewicz erblickt keine Grundlage zur Verlängerung der Verhandlungen, weswegen von einer Verlängerung keine Rede sein kann. Der Staatsanwalt beruft sich auf Art. 18 Rechtsanwalt Kobylinski antwortet darauf, daß Art. 18 nur dann angewendet werden kann, wenn der Angeklagte in flagranti erwischt worden wäre. Um 3 Uhr nachmittags begibt sich das Gericht zur Beratung, die 2 Stunden wählt. Um 6 Uhr verliest der Vorsitzende die Beschlüsse: 1) Der Antrag des Rechtsanwalt Kobylinski, betreffend Verlängerung der Sache an das gewöhnliche Gericht, wird abgewiesen; 2) die

Untersuchung ist ergebnislos, weshalb ein Urteil bestätigt erfolgen kann; 3) die Anklagen des Richters sind von untergeordnetem Bedeutung; 4) das Gericht schließt sich dem Antrag des Angeklagten an und lädt nachwährend die Zeugen Stefan Belin, Maurice Lewinski und Modest Szumil ein. Darauf werden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Heute beginnt die Fortsetzung der Verhandlungen um 10 Uhr.

* **Haubüberfall.** Vorgestern abend ereignete sich im Laden des Herr Sochacki an der Sadowastraße Nr. 9 zwei Unbekannte im Militärtun und zogen Revolver und raubten 3000 Mark sowie ein Stück Ware im Wert von 9000 Mark. Da Räuber gelang es mit dieser Beute zu entkommen. Von dem Nebenfall wurden die Polizei- und Militärbehörden in Kenntnis gesetzt.

* **Unbestellbares Telegramm:** Kommt aus Danzig, Gustav Hamann aus Przedborz, Piastowski aus Danzig, Till, Hotel Victoria aus Siedlce, Aleksandrowska 12 aus Bromberg, Hubert aus Breslau, Stolt, Grand Hotel aus Manchester, Herzschloss und Plock, Schopp, Nawrot 48, aus Gdansk.

Niederritt des griechischen Kabinetts.

Athen, 6. Februar. Havas. Gestern Nachmittag ist das Kabinett Malis zurückgetreten. Goumaris durfte die Bildung eines neuen Kabinetts erhalten.

U-Boot Nr. 5.

Washington, 6. Februar. (Wat.) Das in New York erscheinende Organ der Standard meldet aus Dublin, daß das englische Unterseeboot Nr. 5 von den tschechischen Seestreitkräften vernichtet worden ist.

Konzert-Gaal, Zielna-Straße 18.

Dienstag, den 8. Februar, Anfang 11 Uhr.

Pebter Maskenball „Im Zeichen des grünen Sterns“

Die Einnahme ist zu Gunsten des Soldaten-Rekonvalescenten bestimmt.
Zahlreiche Neberrästungen! 2 Ordinister. humor. — Stimmung.

Karten sind in der Konditorei von Sznajawski und Gostomski zu haben.

Theater am Gebäude d. Theaters
Ringstraße Nr. 10. — Theater
„BAGATELA“

Dirk. M. Tarczowski

Heute
um 8.30 Abends

Konzert-Zeit

unter Beteiligung des
ganzen Ensembles und
neuer engagierter Kräfte.

Eine Nacht in Macedonien

Voller Karnevalskreis in 2 Akten von Wladyslaw Polak.

Koncertsaal
Mittwoch, den 9. Februar und
Donnerstag, den 10. Februar

Nur 2 Gastspiele
der künstler. Warschauer Theater:

Lucyna Messal

Prima donna des Theaters No-
mowet d. Kleistling d. Philharmonie.

Josef Redo

Mitglied des Theaters No-
mowet

Antoni Pertner

Mitglied
des Teatr Polski.

Stanisl. Nawrot

Mitglied d. Theaters „Nowoset“.

Am Flügel:

Mehreres in den Pro-
grammen.

Billets erhältlich an
der Konzertsaalhalle p.
10—1 und von 3—7
Uhr abends.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die französischen entzücklich des Helden unseres lieben Gottschlaufen

Gustav Kühn sen.

sagen wir unsern Herrn einen Dank. Ganz besondere Dank sagen wir den Herren Kommissar Batory Gundlach und Batory Hadrian für die trostlichen Worte am Ende des Gutshofen, sowie den Herren vom Kirchenkollegium und vom Arbeitsamtverein.

Die trauernde Familie.

Komplette Geschirre

mit Stahlrahmen für Metallgestelle zu verkaufen.
Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.

Verlag von Miersz. Dwernica und Hieronymus Müller

Ein Weber,

ältester Fachmann, jüngste Stellung als Waren-
schafter, Spülhausmeister oder vergl. P. Neumann
Julius-Straße 23.

Urgentur. Viehaufler. A. Drewno

KAUFE

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, Perlen,
alte königliche Habsburger und Garderoben. Säcke alte
Werte. Bitte für zu überzeugen. Konstanthusitite. 7
rechte Oligine, 1. Stock.

Gesante und einfache
Masken-Kostüme

und Dominos billig zu verleihen bei M. Kaller,
Dolafra 18. Wohn. 33, Kluse Offic. 1. Gang.

Daselbst ist auch dumfeslauer Kostümstoff

preiswert zu verkaufen.

Folgende

Drehstrom-Motore

gleich ab Lager zu liefern: 20, 30, 50 und 60 PS.
3000 Volt. Fischmann & March. Werksraum 240

mit guter Schulbildung wird gesucht bei Leib-
mann u. Maug, Petrikauer-Straße Nr. 240.

Conus - Spulmaschine

von 40—50 Winden,
wird zu kaufen gesucht.

Wo? sagt die Exp. ds. Blattes.

Eine

Speciale Kette

(Widawa) Klimkiewic 40

No. 2. Stock. Wohn. 10.

Ein Bränner

Jagdhund

mit weißen Streifen ist

am 28. Januar entlaufen.

Der Seelen part, legt mög-

lichkeit im Geschäft zu.

Das wundersame Infek-

tion, organ am Platz ist

die rechte Seite.